

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Fortsetzung von Allgemein]

[urn:nbn:de:bsz:31-218312](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218312)

(Fortsetzung des Textes von Seite 193.)

Ueber die Betheiligung der Berufsclassen an der Schuldbewegung in den letzten 10 Jahren giebt die folgende Nachweisung Auskunft:

Jahre	Landwirthe			Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende			Sonstige Personen			Im Ganzen		
	Einträge	Geldbetrag in 1000 M.	%	Einträge	Geldbetrag in 1000 M.	%	Einträge	Geldbetrag in 1000 M.	%	Einträge	Geldbetrag in 1000 M.	%
1892	33 699	40 769	25,0	24 812	97 664	59,8	3 054	24 746	15,2	61 565	163 179	100
1891	35 565	41 283	24,7	24 967	101 443	60,7	3 512	24 289	14,6	64 044	167 015	100
1890	32 407	40 326	21,7	25 220	110 471	59,5	4 245	34 833	18,8	61 872	185 630	100
1889	36 275	42 284	20,9	25 752	133 392	65,9	3 777	26 623	13,2	65 804	202 299	100
1888	35 294	39 963	22,5	24 143	112 728	63,3	3 621	25 238	14,2	63 058	177 929	100
1887	34 554	39 999	24,3	22 962	101 592	61,8	3 153	22 755	13,9	60 669	164 846	100
1886	36 191	41 460	27,2	23 286	92 919	60,8	3 244	18 350	12,0	62 721	152 729	100
1885	34 825	40 168	31,4	21 222	72 900	57,0	2 843	14 803	11,6	58 890	127 871	100
1884	35 414	39 785	33,2	21 956	66 075	55,1	3 464	14 000	11,7	60 834	119 860	100
1883	33 837	39 673	33,9	21 643	62 485	53,4	4 643	14 863	12,7	60 123	117 021	100

Hiernach ist die Zahl der Einträge bei allen drei Erwerbsclassen gegen das Vorjahr zurückgegangen, namentlich aber bei den Landwirthen und sonstigen Personen, während die Abnahme der Pfandeinträge bei den Gewerbetreibenden nur gering ist. In allen 10 Vergleichsjahren überwiegt die Zahl der zu Lasten der Landwirthe gemachten die der anderen Einträge, bei den Schuldschulden ist dies dagegen keineswegs der Fall. Die letzteren, welche sich in dem verhältnismäßig kleinen Rahmen von 39 bis 42 Millionen bewegten, betragen im ersten Jahre des Jahrzehnts nur etwas mehr als die Hälfte derjenigen der übrigen Berufsclassen. Dann sinkt der Antheil der Landwirthe in Folge der starken Zunahme der Jahresschuld der übrigen zwei Erwerbsclassen, namentlich der Gewerbe- u. Treibenden, bis zum Jahre 1889 auf nahezu ein Viertel der Gesamtschuld und erreicht erst wieder im Berichtsjahre die Höhe von einem Drittel derselben. In Folge dieser Verhältnisse ist auch der durchschnittliche Betrag des einzelnen, die landwirthschaftliche Bevölkerung belastenden Eintrags bedeutend geringer als jeder der durchschnittlich zu Lasten der übrigen Erwerbsclassen vollzogenen, wie dies weiter unten für das Jahr 1892 im Einzelnen nachgewiesen ist. Der sowohl relativ als auch absolut größte Schuldbetrag im Ganzen fällt durchweg auf die Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibenden, während der durchschnittliche einzelne Eintrag bei den sonstigen Personen in allen 10 Jahren am höchsten ist. Bei den ersteren nimmt die Schuldschuld bis zum Jahr 1889 anhaltend und bis auf über den doppelten Betrag zu, sinkt dann aber bis zum Jahr 1892 wieder unter den Stand von 1887. Die hypothekarische Gesamtschuld der Klasse der sonstigen Personen steigt mit ganz unwesentlicher Unterbrechung in den Jahren 1884 und 1885 stetig bis 1890 ebenfalls auf über den doppelten Betrag der Schuld im Anfangsjahr des Jahrzehnts, steht aber in den beiden folgenden Jahren um etwa 10 Millionen niedriger als zur Zeit des höchsten Standes (1890).

Im Vergleich zum 10jährigen Durchschnitt, wonach sich für die drei Erwerbsclassen 34 806 bzw. 23 596 und 3556 Eintragsfälle ergeben, bleibt die Zahl der Pfandeinträge im Jahr 1892 bei den Landwirthen und sonstigen Personen unter dem Durchschnitt, diejenige bei den Gewerbetreibenden u. etwas über demselben. Die durchschnittlichen Eintragssummen von 40 571, 95 167 und 22 050 Millionen sind durchweg, jedoch nicht erheblich geringer als die bezügl. Schuldschulden im Jahr 1892. Auch kommt die procentale Zusammensetzung der Schuld im Jahre 1892 nach den Erwerbsclassen der Schuldner derjenigen des 10jährigen Durchschnitts mit 25,7, 60,3 und 14,0 % sehr nahe.

Wenn man die Vertheilung der Pfandeinträge auf die Arten des Pfandrechts in Betracht zieht, so stellen sich im Jahre 1892 hinsichtlich der Zahl der Einträge folgende Verschiedenheiten bei den Berufsclassen heraus:

Es wurden eingetragen	für Landwirthe		für Gewerbe- u. Treibende		für sonstige Personen		im Ganzen		Landwirthe betreib.	Sonstige	im Ganzen
	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%	Zahl	%			
bedungene Pfandrechte	3 785	11,2	5 115	20,6	671	22,0	9 571	15,6	39,6	53,4	7,0 100,0
richterliche	2 861	8,5	3 361	13,6	207	6,8	6 429	10,4	44,5	52,3	3,2 100,0
Vorzugsrechte	27 053	80,3	16 336	65,8	2 176	71,2	45 565	74,0	59,3	35,9	4,8 100,0
nämlich											
Kaufschillinge	25 175	74,7	15 234	61,4	1 996	65,4	42 405	68,9	59,4	35,9	4,7 100,0
Gleichstellungen	1 878	5,6	1 102	4,4	180	5,8	3 160	5,1	59,4	34,9	5,7 100,0
im Ganzen	33 699	100,0	24 812	100,0	3 054	100,0	61 565	100,0	54,7	40,3	5,0 100,0

Weiter betragen die Schuldbeträge in 1000 M.

bei den	für Land- wirth		für Gewerbe- treibende u.		für sonstige Personen		im Ganzen		Land- wirth	Gewer- betreib.	Son- stige	im Gan- zen
	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%				
bedungenen Pfandrechten	9 771	24,0	43 910	45,0	10 288	41,6	63 969	39,2	15,3	68,6	16,1	100,0
richterlichen "	2 810	6,9	6 304	6,5	593	2,4	9 707	6,0	29,0	64,9	6,1	100,0
Vorzugsrechten	28 188	69,1	47 450	48,5	13 865	56,0	89 503	54,8	31,5	53,0	15,5	100,0
nämlich												
Kaufschillingen	22 638	55,5	43 224	44,2	12 340	49,9	78 202	47,9	28,9	55,3	15,8	100,0
Gleichstellungen	5 550	13,6	4 226	4,3	1 525	6,1	11 301	6,9	49,1	37,4	13,5	100,0
im Ganzen	40 769	100,0	97 664	100,0	24 746	100,0	163 179	100,0	25,0	59,8	15,2	100,0

Hiernach ergeben sich für den durchschnittlichen Eintrag

bei den	M.	M.	M.	M.
bedungenen Pfandrechten	2 582	8 585	15 332	6 684
richterlichen "	982	1 876	2 865	1 510
Vorzugsrechten	1 042	2 905	6 372	1 964
nämlich				
Kaufschillingen	899	2 827	6 182	1 844
Gleichstellungen	2 955	3 835	8 472	3 576
überhaupt	1 210	3 936	8 103	2 651

Diese Verhältnisse waren in den Vorjahren im Allgemeinen ähnlich. Die erste Stelle nehmen regelmäßig die Vorzugsrechte und unter diesen die Kaufschillinge ein. Vornehmlich gilt dies von der Zahl der Einträge, in geringerem Grade von den Schuldbeträgen, bei wels' letzteren der Betrag der bedungenen Pfandrechte jenem der Vorzugsrechte ziemlich nahe kommt. Dieses rührt daher, daß der einzelne durchschnittliche Eintragsposten von bedungenen Pfandrechten mehr als das dreifache desjenigen der Vorzugsrechte beträgt. Auch auf die Erwerbsklassen vertheilen sich die Pfandrechtsarten in ähnlicher Weise.

Die Abnahme der Gesamteinträge gegen das Vorjahr trifft die richterlichen und Vorzugsrechte, während die bedungenen Pfandbeiträge um ein Geringes zugenommen haben. Die Schuldbeträge dagegen haben nur bei den Vorzugsrechten sich vermindert; diejenigen der bedungenen und richterlichen Pfandrechte haben zugenommen, erstere unerheblich, letztere aber unverhältnismäßig stark. Diese Zunahme der richterlichen Pfandrechte, welche hauptsächlich die Gewerbetreibenden trifft, ist fast ausschließlich den Folgen des Falliments der Kehler Kreditbank zuzuschreiben, welches nahezu eine Million Mark neuer derartiger Pfandschulden verursachte.

Im Durchschnitt des Jahrzehnts 1883/92 wurden eingetragen Fälle:

bedungene Pfandrechte	richterliche	Vorzugsrechte	im Ganzen
9 210	7 316	45 432	61 958
M.	M.	M.	M.
58 561 000	8 184 000	91 043 000	157 788 000.

Hiernach steht im Jahre 1892 die Zahl der Einträge bei den bedungenen Pfandrechten und Vorzugsrechten etwas über, diejenigen der richterlichen Pfandrechte wesentlich unter dem Durchschnitt. Dagegen übersteigt bei den richterlichen und ebenso bei den bedungenen Pfandrechten der Schuldbetrag wesentlich den Durchschnittsbetrag, während er bei den Vorzugsrechten nicht unerheblich hinter demselben zurückbleibt.

Was die im Jahre 1892 zum Eintrag gelangten einzelnen Schuldposten anbelangt, so weisen dieselben für die Landwirth bei allen Pfandrechtsarten im Allgemeinen die geringsten Summen auf, was wesentlich dadurch sich erklärt, daß die Landwirth zumeist kleine Grundstücke, die Uebrigen in größerem Maße Gebäude, Gewerbeanlagen und andere werthvollere Liegenschaften verpfänden. Die weitaus größten Durchschnittsposten kommen, wie schon oben erwähnt, auf die sonstigen Personen.

Außer den in die Tabellen aufgenommenen Verhältnissen sind auch die Entstehungsarten und die Pfandgegenstände ermittelt worden.

In ersterer Beziehung wurden — abgesehen von den in dieser Hinsicht sich selbst kennzeichnenden Vorzugsrechten — im Jahre 1892 gegen bedungenes und richterliches Pfand 12 460 Darlehen im Betrage von 65 688 000 *M.*, 1 094 Bürgschaften und Sicherstellungen im Betrage von 5 524 000 *M.*, 2 446 Schulposten sonstiger Rechtsforderungen (Ankauf von Waaren, Lebensbedürfnissen, Vieh u. auf Kredit, Straferstichungskosten, Eintrag von Gleichstellungsgeldern auf richterliches Urtheil u.) im Betrage von 2 464 000 *M.* eingetragen.

Diese Zahlen vertheilen sich auf die Berufsclassen und die Pfandrechtsarten in folgender Weise:

	Landwirthe			Gewerbetreibende u.			Sonstige Personen			Im Ganzen			
	Einträge Zahl	Betrag in 1000 <i>M.</i>	%	Einträge Zahl	Betrag in 1000 <i>M.</i>	%	Einträge Zahl	Betrag in 1000 <i>M.</i>	%	Einträge Zahl	Betrag in 1000 <i>M.</i>		
Darlehen	bedung. Pfand.	3 664	9 448	75,1	4 690	40 176	80,0	608	9 559	87,9	8 962	59 183	80,3
	richterl. "	1 792	1 868	14,9	1 599	4 287	8,5	107	350	3,2	3 498	6 505	8,8
		5 456	11 316	90,0	6 289	44 463	88,5	715	9 909	91,1	12 460	65 688	89,1
Bürgschaft u.	bed. Pfand.	119	317	2,5	397	3 402	6,8	60	714	6,6	576	4 433	6,0
	richterl. "	289	496	3,9	203	542	1,1	26	53	0,5	518	1 091	1,5
		408	813	6,4	600	3 944	7,9	86	767	7,1	1 094	5 524	7,5
Soust. Rechtsfor-	bed. Pfand.	2	6	0,1	28	332	0,7	3	15	0,1	33	353	0,5
	richterl. "	780	446	3,5	1 559	1 475	2,9	74	190	1,7	2 413	2 111	2,9
		782	452	3,6	1 587	1 807	3,6	77	205	1,8	2 446	2 464	3,4
im Ganzen		6 646	12 581	100,0	8 476	50 214	100,0	878	10 881	100,0	16 000	73 676	100,0

Hiernach nehmen die Darlehen gegen bedungenes Pfand allgemein die erste Stelle ein; dagegen treten die Darlehen, welche durch richterlichen Entscheid zum Eintrag kamen, sowie die Bürgschaften und die „sonstigen“ Rechtsforderungen zurück. Die gegenseitige Bedeutung der Schulformen war auch in den Vorjahren eine ähnliche. Es betragen nämlich in 1000 *M.*:

	1892	1891	1890	1889	1888	1887	1886	1885	1884	1883
die Darlehen gegen bedung. und richterl. Pfand										
der Landwirthe	11 316	11 234	11 641	13 656	12 557	12 927	11 974	10 846	12 169	11 884
der Gewerbetreibenden	44 463	42 877	46 989	53 802	48 776	41 666	37 425	25 417	24 420	22 285
der sonstigen Personen	9 909	9 373	15 459	7 903	8 188	7 098	5 136	3 881	3 421	5 108
im Ganzen	65 688	63 484	74 089	75 361	69 521	61 691	54 535	40 144	40 010	39 277
die Bürgschaften und Sicherstellungen										
der Landwirthe	813	696	575	505	462	444	436	572	590	627
der Gewerbetreibenden	3 944	4 738	5 788	5 741	7 718	4 845	3 855	3 296	3 942	3 237
der sonstigen Personen	767	663	1 703	411	700	216	761	455	201	1 096
im Ganzen	5 524	6 097	8 066	6 657	8 880	5 505	5 052	4 323	4 733	4 960
die Schulden sonstiger Art										
der Landwirthe	452	465	563	621	690	509	611	477	906	1 073
der Gewerbetreibenden	1 807	1 899	1 728	1 587	1 345	1 288	1 486	1 080	1 381	2 206
der sonstigen Personen	205	135	161	124	113	335	98	94	139	273
im Ganzen	2 464	2 499	2 452	2 332	2 148	2 132	2 195	1 651	2 426	3 552

Die Darlehensschulden haben sich gegen das Vorjahr vergrößert, die Beträge der beiden anderen Schulgruppen dagegen verringert. Weder Zu- noch Abnahme bedeuten einen wesentlich veränderten Stand gegenüber dem Vorjahre. Der 10jährige Durchschnitt mit 58 380 000, 5 980 000 und 2 385 000 *M.* ist bei der ersten und letzten Schulgruppe geringer, und zwar bei ersterer erheblich, bei der mittleren Gruppe dagegen größer als die im Jahre 1892 zum Eintrag gelangten bedungenen und richterlichen Pfandrechte.

In der nachstehenden Uebersicht sind die zum Eintrag gelangten Pfandgegenstände dargestellt und zwar sind sowohl die im Jahr 1892 bei jedem einzelnen Eintrage verpfändeten Liegenschaften als auch die zur diesseitigen Kenntniß gelangten mehrmaligen Belastungen eines und desselben Pfandobjekts verzeichnet. Die hieraus sich ergebende Zahl der Fälle, in denen verschiedene Liegenschaften zu Unterpfand gegeben wurden, dürfte noch etwas zu hoch gegriffen sein, da bisweilen eine Angabe über die zwei- und mehrmalige Belastung einer und derselben Liegenschaft unterbleibt. Unter der für Gebäude, Bauplätze und unüberbaute Gewerbeanlagen gemachten Angabe ist nicht die Zahl der verpfändeten Gebäude u. s. w., sondern die Zahl der Fälle, in denen solche zu Unterpfand gegeben wurden, zu verstehen. Erstere würde wohl nicht unerheblich größer sein, da nicht selten durch einen Eintrag mehr als ein Gebäude belastet wurde. Der Flächeninhalt der verpfändeten Grundstücke, welcher nur für die bedungenen Pfandrechte und die Vorzugsrechte gegeben werden

kann, während eine solche Angabe für die richterlichen Unterpänder der Unvollständigkeit der uns zugekommenen Mittheilungen halber wenigstens in diesem Jahre noch nicht gemacht werden kann, dürfte aus dem oben für die Zahl der Fälle angeführten Grunde noch etwas zu groß sein. Für die zur Vergleichung beigelegten Ergebnisse der bezüglichen Erhebungen in den 9 Vorjahren, in welchen ebenfalls nur die Fälle der Belastung verschiedener Pfandobjekte nachgewiesen werden, treffen die gleichen Vorbehalte zu.

Art der Pfandrechte:		Gebäude	Baupläze, Gewerbeanlagen	Landwirthschaftliches in Fällen	Gelände		Wald	
					ha	in Fällen	ha	ha
bedingene Pfandrechte	bei Einträgen überhaupt	7 153	104	5 264	—	308	—	—
	darunter Doppelbelast.	174	4	34	—	3	—	—
	verschied. bei Einträgen	6 979	100	5 230	9 816	305	1 125	—
richterliche	bei Einträgen überhaupt	4 371	—	5 096	einschließlich Waldgelände	—	—	—
	darunter Doppelbelast.	1 306	—	1 838		—	—	—
	verschied. bei Einträgen	3 065	—	3 258		—	—	—
Vorzugrechte	bei Einträgen überhaupt	8 045	725	39 297	—	2 462	—	—
	darunter Doppelbelast.	60	2	90	—	25	—	—
	verschied. bei Einträgen	7 985	723	39 207	21 448	2 437	4 264	—
im Ganzen im Jahre 1892	bei Einträgen überhaupt	19 569	829	49 657	—	2 770	—	—
	darunter Doppelbelast.	1 540	6	1 462	—	28	—	—
	verschied. bei Einträgen	18 029	823	48 195	31 264	2 742	5 389	—
	" " 1891	18 736	953	—	32 745	—	7 029	—
	" " 1890	19 609	989	—	32 817	—	6 830	—
	" " 1889	20 231	912	—	32 048	—	6 560	—
	" " 1888	19 728	1 065	—	33 095	—	6 805	—
	" " 1887	18 850	1 089	—	31 711	—	7 324	—
	" " 1886	18 423	1 073	—	33 059	—	5 909	—
	" " 1885	16 727	827	—	32 666	—	5 707	—
	" " 1884	17 554	825	—	33 120	—	5 115	—
" " 1883	16 776	—	—	—	—	—	—	

Die Gesamtzahl der im Großherzogthum vorhandenen Gebäude (überbauten Grundstücke) beträgt zur Zeit etwa 231 000, die Gesamtfläche 1 508 000 ha, die landwirthschaftliche Fläche 880 000 ha, der Wald 550 000 ha. Darnach haben im Jahre 1892 etwa 7,8 % der Gebäude und (die mit richterlichen Pfandrechten belastete Fläche zu 6 000 ha, davon 5 000 ha landwirthschaftliche Fläche und 1 000 ha Wald angenommen) 2,8 % der Gesamt- bezw. 3,8 % der landwirthschaftlichen Fläche und 1 % der Waldfläche als Pfandgegenstände gedient.

Das Maß der neuen Pfandbeiträge stellt sich in dem Verhältniß derselben zur Einwohnerzahl und zum liegenschaftlichen Steuerkapital anschaulich dar. Es kam

an	auf 1 Einwohner									
	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892
bedingene Pfandbeiträge	24,8	25,1	24,7	33,6	38,0	44,4	46,0	45,6	38,2	38,6
richterlichen	5,6	4,5	4,0	4,7	4,7	4,9	5,2	5,4	5,3	5,8
Vorzugsrechten	44,1	45,6	51,1	56,4	58,5	59,6	71,7	60,9	57,2	54,0
und zwar										
an Kaufschillingen	38,9	39,3	43,8	49,5	52,5	51,8	64,3	52,3	49,2	47,2
" Gleichstellungsgeldern	5,2	6,3	7,3	6,9	6,0	7,8	7,4	8,6	8,0	6,8
im Ganzen	74,5	75,2	79,8	94,7	101,2	108,9	122,9	111,9	100,7	98,4
an	auf 100 M liegenschaftliches Steuerkapital									
bedingene Pfandbeiträge	1,7	1,8	1,7	2,4	2,7	3,1	3,2	3,2	2,6	2,6
richterlichen	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
Vorzugsrechten	3,1	3,2	3,6	4,0	4,1	4,2	5,0	4,2	4,0	3,7
und zwar										
an Kaufschillingen	2,8	2,8	3,1	3,5	3,7	3,7	4,5	3,6	3,4	3,2
" Gleichstellungsgeldern	0,3	0,4	0,5	0,5	0,4	0,5	0,5	0,6	0,6	0,5
im Ganzen	5,2	5,3	5,6	6,7	7,1	7,7	8,6	7,8	7,0	6,7

Hiernach steigt sowohl der auf 1 Einwohner als der auf 100 M Steuerkapital jährlich entfallende Schuldbetrag bis zum Jahre 1889 anhaltend, und zwar in den Jahren 1883—1885 nur mäßig, in den 4 folgenden Jahren jedoch ganz außerordentlich stark; seit jenem Zeitpunkt zeigt sich erfreulicher Weise wieder eine stetige, ganz erhebliche Abnahme. Während nämlich 1883 auf 1 Einwohner 74,5 M und auf 100 M Steuerkapital 5,2 M eingetragene wurden, haben diese Beträge sich bis zum Jahre 1889 auf 122,9 bezw. 8,6 M erhöht, sind nun aber bis zum Jahre 1892 auf 98,4 bezw. 6,7 M wieder gefallen.

Schließlich lassen wir eine wiederholende Zusammenstellung der hauptsächlichsten Verhältnisse unter Beifügung der im neuesten Jahr gegen das Vorjahr eingetretenen Veränderungen folgen:

	1883	1884	1885	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1892 gegen 1891	
											mehr oder weniger	%
Einträge	60 123	60 834	58 890	62 721	60 669	63 058	65 804	61 872	64 044	61 565	- 2 479	- 3,9
Eingetr. Pfandrechte und zwar	117 021	119 860	127 871	152 729	164 346	177 929	202 299	185 630	167 015	163 179	- 3 836	- 2,3
bedungene Pfandr. richterliche "	38 935	39 970	39 707	54 131	61 667	72 550	75 729	75 630	63 324	63 969	+ 645	+ 1,0
Vorzugsrechte "	8 854	7 199	6 411	7 651	7 661	7 999	8 621	8 977	8 756	9 707	+ 951	+ 10,9
Kaufschillinge Gleichstellungsg.	69 232	72 691	81 753	90 947	95 018	97 380	117 949	101 023	94 935	89 503	- 5 432	- 5,7
in	61 182	62 625	70 131	79 797	85 343	84 605	105 799	86 769	81 677	78 202	- 3 475	- 4,3
1000	8 050	10 066	11 622	11 150	9 675	12 775	12 150	14 264	13 258	11 301	- 1 957	- 1,4
Darlehen	39 277	40 010	40 144	54 535	61 691	69 521	75 361	74 089	63 484	65 688	+ 2 204	+ 3,5
Bürgsch. u. Sicherst. Sonst. Schuldschein	4 960	4 733	4 323	5 052	5 505	8 880	6 657	8 066	6 097	5 524	- 573	- 9,4
Pfandsch. d. Landw. " " Gewbr. " " Sonst.	3 552	2 426	1 651	2 195	2 132	2 148	2 332	2 452	2 499	2 464	- 35	- 1,4
39 673	39 785	40 168	41 460	39 999	39 963	42 284	40 326	41 283	40 769	- 514	- 1,2	
62 485	66 075	72 900	92 919	101 592	112 728	133 392	110 471	101 443	97 664	- 3 779	- 3,7	
14 863	14 000	14 803	18 350	22 755	25 238	26 623	34 833	24 289	24 746	+ 457	+ 1,9	
Belastete Gebände in Fällen Belast. Gebäude *)	16 776	17 554	16 727	18 423	18 850	19 728	20 231	19 609	18 736	18 029	- 707	- 3,8
40 966	38 235	38 373	38 968	39 035	39 900	38 608	39 647	39 774	36 653	- 3 121	- 7,8	
Dreifch. Größe d. Eintr. M	1 946	1 970	2 171	2 435	2 709	2 822	3 073	3 000	2 608	2 651	+ 43	+ 1,6
Auf 1 Cinn. Eintrag M	74,5	75,2	79,8	94,7	101,2	108,9	122,9	111,9	100,7	98,4	- 2,3	- 2,3
Auf 100 M Grund- u. Häuserst. Kapit. Eintr. M	5,2	5,3	5,6	6,7	7,1	7,7	8,6	7,8	7,9	6,7	- 0,3	- 4,3

b. Die Pfandstriche.

Im Jahre 1892 wurden 74 423 Pfandeinträge gestrichen bzw. deren Schuldbetrag gemindert, davon 44 162 (59,3 %) auf besondere Bewilligung oder Beauftragung, 1 596 (2,2 %) auf richterliche Verfügung und 28 665 (38,5 %) bei allgemeinen Vereinigungen von Grund- und Pfandsbüchern. Hierbei muß wie bei den Pfandeinträgen bemerkt werden, daß, soweit sich feststellen ließ, in 78 Fällen (bei bedungenen Pfandrechten in 30, bei richterlichen in 4 und bei den Vorzugsrechten in 44 Fällen) die für eine und dieselbe Schuld in den Pfandsbüchern mehrerer Gemerkungen vollzogenen Pfandeinträge gestrichen wurden, sodaß nur bei 74 345 Pfandstrichen verschiedene Schuldbeträge ganz oder teilweise zum Strich gelangten. Der Gesamtbetrag der gestrichenen Forderungen belief sich auf 119 330 000 M, davon kamen auf die besonderen Bewilligungen 93 973 000 M (78,8 %), auf die richterlichen Verfügungen 3 384 000 M (2,8 %), auf die allgemeinen Vereinigungen 21 973 000 M (18,4 %).

Nach der Art des Pfandeintrages betrafen von den gestrichenen Einträgen 9 172 oder 12,3 % bedungene, 12 083 oder 16,2 % richterliche Pfandrechte, 53 168 oder 71,5 % Vorzugsrechte für Kaufschillinge und Gleichstellungsgelder; die gestrichenen Summen betragen 32 681 000 M (27,4 %) an bedungenen, 12 279 000 M (10,3 %) an richterlichen Pfandrechten, 74 370 000 M (62,3 %) an Vorzugsrechten. Die letzteren lassen sich nur für die Pfandstriche auf besondere Bewilligung und richterliche Verfügung in Kaufschillinge und Gleichstellungen zerlegen, während für die in Folge von allgemeinen Vereinigungen gestrichenen Vorzugsrechte eine solche Unterscheidung, da eine bezügliche durchgängige Ermittlung unthunlich ist, nicht gemacht werden kann. Von den auf besondere Bewilligung und richterliche Verfügung gestrichenen 58 012 000 M waren 49 815 000 M Kaufschillinge und 8 197 000 M Gleichstellungsgelder.

Aus den vorstehenden Angaben ergibt sich ein durchschnittlicher Betrag des Pfandstrichs im Allgemeinen von 1 603 M, bzw. für die drei Streichungsarten von 2 128 M, 2 120 M und 767 M und für die drei Pfandrechtsarten von 3 563 M, 1 016 M und 1 399 M.

Nach dem Berufs- und Erwerbsstande, welchem der Schuldner zur Zeit des Eintrags angehörte, kamen von der auf besondere Bewilligung und auf richterliche Verfügung gestrichenen 97 357 000 M betragenden Summe 27 054 000 M (27,8 %) auf Landwirthe, 57 197 000 M (58,8 %) auf Gewerbe-, Handel- und Verkehrtreibende und 13 106 000 M (13,4 %) auf sonstige Personen. Für die im Wege allgemeiner Vereinigung gestrichenen Einträge läßt sich der Berufsstand des ursprünglichen oder auch des letzten Schuldners nicht vollständig ermitteln.

*) abgesehen von der Belastung durch richterliche Pfandrechte.